

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 28

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

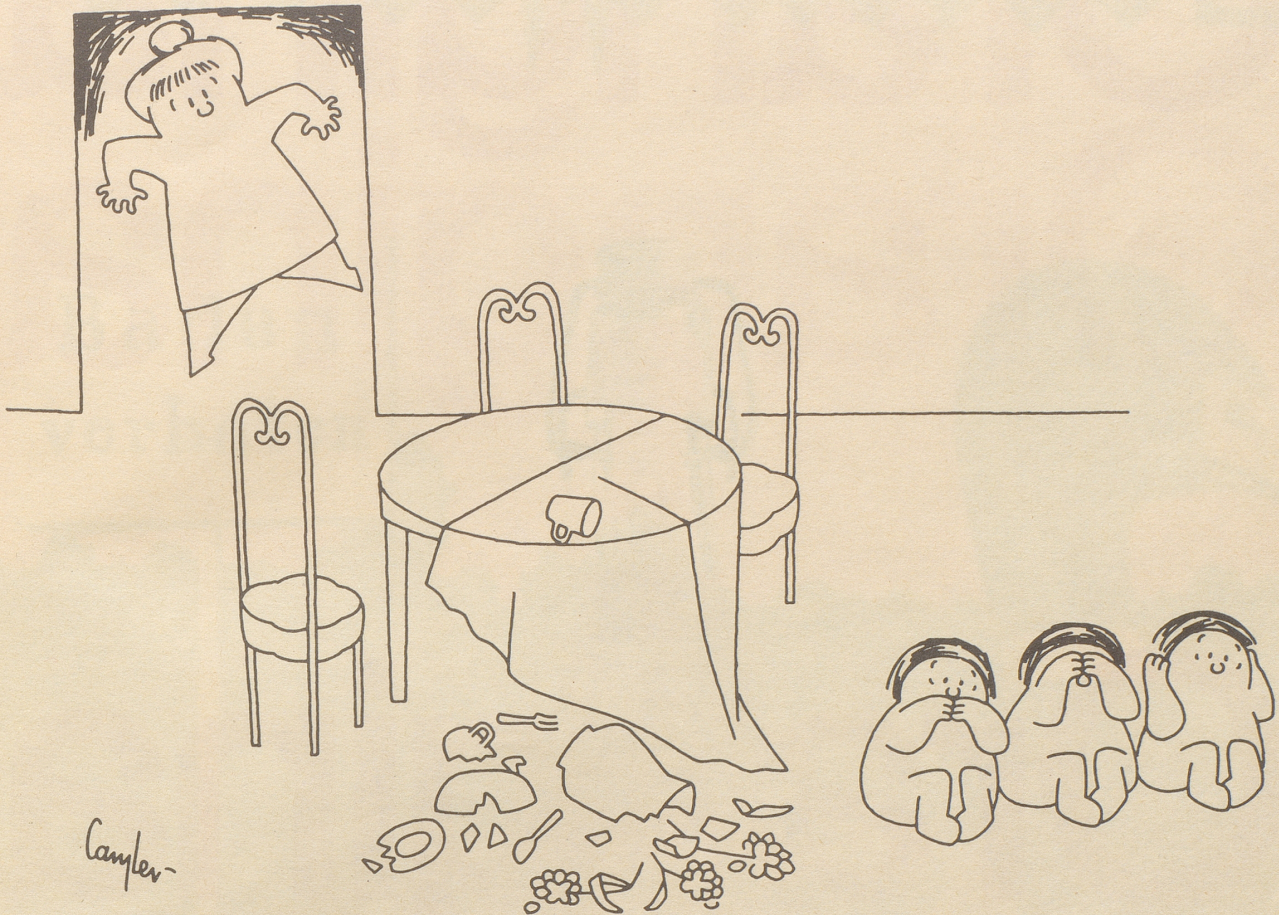
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die städtischen Bühnen in Frankfurt wollen den ständig steigenden Personalkosten mit «Personalabbau durch natürlichen Abgang» begegnen. Auf die Frage, wie sich das praktisch auswirke, antwortete das kunstsinnige Stadtoberhaupt Prof. Brundert: «Wenn ein Harfenist weggeht, muß ein anderer an seine Stelle treten, denn wir haben nur einen. Wenn aber von zwanzig Geigern einer ausscheidet, kommen wir mit neunzehn aus. Sie sollen etwas fester kratzen, das gibt auch ein Fortissimo.»

*

Die Filmschauspielerin Natalie Wood ist mit ihrem neuen Reklameagenten sehr zufrieden. «Ich

habe ihn erst zwei Monate», erklärte sie, «und schon wurde in meine Villa eingebrochen, meine zwei Autos wurden gestohlen, der Klatsch hat mir drei verschiedene Liebesaffären angedichtet, ich habe mich vor der Öffentlichkeit mit meinem geschiedenen Mann ausgesöhnt und verschiedene Drohbriefe bekommen, mit der Ankündigung, mich zu entführen. Kann man in so kurzer Zeit mehr verlangen?!»

*

Fünfmal hatte der Wiener Rechtsanwalt durch ein konventionelles Stellenangebot in den Wiener Zeitungen vergeblich nach einer Stenotypistin gesucht. Dann schlug er einen anderen Ton an und inserierte: Stenotypistin zur Betreuung von zwei Chefs, einem Hund und einem Specht gesucht, fallweise

auch etwas Arbeit. Kaffeeküche vorhanden.» Innerhalb weniger Stunden konnte er sich aus unzähligen Offerten seine Stenotypistin aussuchen.

*

Bundespostminister Werner Dollinger trug im Gästebuch der Berliner Landespostdirektion unter der Rubrik «Grund des Besuchs?» nur ein Wort ein: «Lernen.»

*

Wie der amerikanische Techniker Walt Collins in einem Vortrag rühmend feststellte, ist durch die «Do-it-yourself»-Bewegung die Beschäftigung der Professionisten keineswegs zurückgegangen – im Gegenteil, sie sind stärker beschäftigt als vorher, weil sie ausbessern müssen, was die bastelnden Amateure stän-

dig verpatzen. «Do it yourself», stellte Collins fest, «ist ein Arbeitsbeschaffungsfaktor von volkswirtschaftlicher Bedeutung.»

*

Ein sehr aktueller Satz findet sich in dem neu herausgegebenen Buch «Das ist meine Philosophie» von Aldous Huxley: «Die meisten Nationen leben von der Hand in den Mund und der Mund wird dauernd größer.»

*

Die nigerianischen Gefängniswärter in Lagos erhielten Lohnerhöhungen, nachdem sie zur Durchsetzung ihrer Lohnforderungen gedroht hatten, sämtliche Gefängnistore zu öffnen und alle Gefangenen zu befreien. Zur Enttäuschung der Gefangenen gab die Regierung nach.

*

Der fortschrittlichste Tierhändler lebt in Portugal. Er importiert Papageien und bringt ihnen Esperanto bei, damit er sie nach allen Ländern verkaufen kann. TR

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!